

II.

Notkers Vita s. Galli.

Von P. von Winterfeld.

Dass die von Canisius¹ und Weidmann² herausgegebenen Bruchstücke eines Lebens des h. Gallus nicht, wie die Ueberlieferung angiebt, von Notker dem Stammler seien, ist die allgemeine Ansicht³, obwohl es durch Notkers eigenes Zeugnis feststeht, dass er ein solches Werk geplant, begonnen und emsig gefördert hat. Ich bin ihr schon früher im Vorbeigehen entgegengetreten⁴, ohne jedoch damals alle Bedenken erledigen zu können. Was damals nur angedeutet werden konnte, wird jetzt neu aufzunehmen und zu entwickeln sein; ausserdem bin ich jetzt in der Lage, den letzten dunkel gebliebenen Punkt aufzuklären.

Die Bezeichnung Notkers als 'partim morbo partim senio iam edentulus, caeculus et tremulus tam in superioribus quam inferioribus digitis'⁵ ist ein unverwerfliches Zeugnis für Notkers Autorschaft: Notker hat oft genug über seine Gebrechlichkeit und mit fast denselben Worten geklagt⁶; aber nur hier erfahren wir, dass es die Gicht war, die ihn vor der Zeit alt gemacht hat. Notker ist 862 ein 'iuvenculus' gewesen, als er, von seinen Lehrern Iso und Marcellus berathen, mit seiner Sequenzenpoesie begann; also ist er kaum vor 840 geboren, und war bald nach Ruodperts Wahl zum Bischof von Metz (883)⁷ keinesfalls ein 'Greis'. Dennoch fallen zwei Parallelstellen sicher in dieselbe Zeit, die des Büchleins vom Kaiser Karl, worüber Zeumer⁸ erschöpfend gehandelt hat, und die der Stephanshymnen. Hier heisst es⁹:

Aeger et balbus vitiisque plenus
 Ore polluto Stephani triumphos
 Notker indignus cecini, volente
 Praesule sancto;
 Flore Ruodbertus iuvenale qui nunc
 Cor senum gestans senium beatus
 Ac piis plenus meritis videre
 Promereatur.

1) *Lectiones antiquae* V, 790 ff. 2) Geschichte der Bibliothek von St. Gallen (St. Gallen 1841) S. 482 ff. 3) So ausser Weidmann Wattenbach (*GQ.*⁶ I, 270³), Dümmler (*N. A.* IV, 548) und Seemüller (Festgabe für R. Heinzel S. 307 ff.). 4) *N. Jb.* für das klass. Alterthum, Geschichte und deutsche Litteratur V, 360³. 5) Weidmann S. 488. 6) Zeumer, *Hist. Aufs.* dem Andenken an G. Waitz gewidmet, S. 98 f. Weidmann S. 489. 7) S. 87 ff. 8) *Poetae* IV, 339, 10 f.